

beharrte in der mittelalterlichen Roheit. Kaufen, Spielen, Fluchen und Völlerei galt für lobenswerth. Es gab nicht allein berühmte Trinker, sondern auch berühmte Trinkerinnen.

Um 1500 war das (1300 erfundene) Kartenspiel allgemein verbreitet; aber es diente nur wie die Würfel zum Geldgewinnen (Hazard). Feinere Kartenspiele wurden erst nach 1648 in Frankreich erfunden.

Geistliche Schauspiele (Passionsspiele) waren schon früher bekannt; dann aber bildeten sich auch weltliche, nämlich die Fastnachtsspiele; aber namentlich die Letzteren blieben noch lange Zeit ebenso roh wie alle die anderen Vergnügungen.

Bei Gastmahlen traten an die Stelle der früheren Minnesänger die Hofnarren.

Geistige Bildung. — In der geistigen Bildung zeigte sich seit der Eroberung Konstantinopels (1453) ein großer Fortschritt. Der deutsche Geist wurde, wie wir schon erwähnt haben, durch die griechischen Wissenschaften bereichert.

Es entstanden immer mehr Universitäten; z. B. zwischen 1500 und 1600 Wittenberg, Königsberg, Jena, Helmstädt etc., zum Theil mit 1000 und 2000 Studenten.

Neben der lateinischen Sprache wurde jetzt auch die griechische und hebräische gelehrt. Der großartigste Fortschritt aber zeigte sich in der Mathematik und Astronomie. Copernikus: um 1500 (geb. 1473 zu Thorn), bewies, daß nicht die Erde, sondern die Sonne im Mittelpunkt unserer Sternennwelt steht.

In den Städten und dann auch auf dem Lande wurden höhere und niedere Schulen gegründet; besonders thätig dafür war Luther und Melanchthon. Die deutsche Volksschule ist durch die Reformation entstanden.

Auch gab die Bibelübersetzung Anlaß zur Bildung einer allgemeinen deutschen Schriftsprache. Bis dahin schrieb Jeder in seiner besonderen Mundart; bald aber redete man in den Schulen und Kirchen nur das Bibeldeutsch, und